

Bericht über die Veranstaltung der DRG im November:

„Russland – ein verlässlicher Energielieferant für Europa?“

Am 16.11.2009 durften wir als Deutsch-Russische Gesellschaft die Räumlichkeiten der Handelskammer nutzen, um eine Veranstaltung zu dem Thema Russland als Energielieferant für Europa durchzuführen. Wie bereits in den vergangenen Wintern so deuteten sich auch für Ende 2009 Streitigkeiten mit der Ukraine über die Gaslieferungen an. Immer wieder steht deshalb die Frage im Raume, welche Gründe dahinter stehen und inwieweit die Lieferstopps auch die EU betreffen könnten.

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen hatten wir zwei Referenten eingeladen:

Dr. Roland Götz (Energieexperte und Lehrbeauftragter an der FU Berlin) sowie **Dr. Heinz Riemer** (E.ON Ruhrgas AG, Leiter des Hauptbereichs Wirtschafts- und Energiepolitik/ Volkswirtschaft).

Herr Dr. Götz widerlegte in seinem Vortrag die These, dass der Staat die Energiewirtschaft aufgrund politischer Zielsetzungen steuere. Im Gegenteil sei Russland ein kapitalistisches System, bei dem man sich umgekehrt die Frage stellen müsse, inwieweit der Kreml in der Hand der Konzerne sei. Für Europa prognostizierte er einen steigenden Gasverbrauch, wobei das Problem nicht die Gasvorräte in Russland seien, sondern eher die unsicheren Transitwege durch die Ukraine.

Auch Herr Dr. Riemer sah in Russland einen verlässlichen Lieferanten in der Gasversorgung, denn nicht nur Europa sei von Russland abhängig, sondern auch Russland von seinen Kunden. Dennoch trat er für eine bessere Diversifizierung des Erdgasbezugs ein, um diese Abhängigkeit zu reduzieren.

Die zweistündige Veranstaltung unter Moderation von Dr. Roland Salchow wurde abgerundet durch eine rege **Diskussion** mit den Teilnehmern, bei der klar wurde, dass eine neue Gaskrise im kommenden Winter nicht auszuschließen sei. Hintergrund sei die politisch und ökonomisch schwierige Situation in der Ukraine. Ein Versorgungsproblem für Deutschland sei jedoch nicht zu erwarten. Verdeutlicht wurde auch noch einmal die massive Abhängigkeit des russischen Staatshaushaltes von den Rohstoffexporten. Auf die Frage, welche politische Rolle die EU spielen sollte, stellten die Referenten fest, dass die EU in diesem Bereich keine Kompetenzen habe und somit nur Beobachter entsenden und politischen Druck ausüben könne.

Sabine Hain